

Jürgen Bofinger – Volker W. Rahlfs Die postalische Befragung

1	Die Entscheidung für eine postalische Befragung	12
1.1	Einordnung der postalischen Befragung in ein System sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung	12
1.2	Einige Gesichtspunkte, die bei der Entscheidung für eine postalische Befragung beachtet werden sollten	14
1.2.1	Kenntnisstand des Forschers	14
1.2.2	Differenzierungsgrad des Untersuchungsgegenstandes	15
1.2.3	Heterogenität der Zielgruppe	15
1.2.4	Problemdistanz der Befragung	16
1.2.5	Informationsmenge	16
1.2.6	Informationsgüte	17
1.2.7	Antwortbereitschaft	17
2	Die Organisation einer postalischen Befragung	18
2.1	Planungsphase	18
2.1.1	Auftragserteilung durch den Auftraggeber bzw. erster Befragungsentwurf	18
2.1.2	Inhaltliche Konzipierung der Befragung	20
2.1.3	Detaillausarbeitung der Befragung	21
2.1.4	Auswertungsplan	23
2.1.5	Entscheidung für ein Auswahlverfahren	24
2.1.6	Durchführung der Auswahl von Befragungseinheiten	26
2.1.7	Auswahlumfang	27
2.1.8	Fragebogaufbau	28
2.1.9	Kennziffernvergabe	32
2.1.10	Exkurs	32
2.1.11	Gestaltung der Ankündigungs-, Begleit- und Instruktionsschreiben	34
2.1.12	Kostenplan	36
2.1.13	Zeitplan	38
2.2	Durchführungsphase	38
2.2.1	Auftragserteilung an Dritte	38
2.2.2	Eigentliche Befragungsdurchführung	39
2.2.3	Durchführung der Mahnaktion	39
2.3	Auswertungsphase	40
2.3.1	Durchführung der Datenerfassung und der Datenaufbereitung	40
2.3.2	Datenauswertung	42
2.3.3	Darstellung der Ergebnisse	43

3	Formulierung und Aufeinanderfolge von Fragen (Fragebogaufbau)	44
3.1	Allgemeine Erwägungen	44
3.1.1	Frageotypen	44
3.1.2	Itemauswahl	45
3.2	Hinweise zur sprachlichen Formulierung	47
3.2.1	Alternativfragen (= Ja-Nein-Fragen)	48
3.2.2	Auswahlfragen (Multiple-Choice oder Cefeteria-Questions)	48
3.2.3	Formulierungston und -stil	49
3.2.4	Wortwahl	50
3.2.5	Probleme der Antwortverschiebung	51
3.2.6	Lesbarkeit	52
3.2.7	Frageanordnung	52
4	Abschließende Bemerkung	53

Johannes-Jürgen Meister Markierungsbelege bei Schülerbefragungen

1	Planungsphase	56
1.1	Inhaltliche Planung	56
1.2	Verfahrenstechnik	58
1.3	Probeerhebung	60
1.4	Arbeits- und Zeitplanung	62
1.4.1	Festlegung der Erhebungstermine	62
1.4.2	Genehmigungsverfahren	63
1.4.3	Fertigstellung druckreifer Manuskripte	63
1.4.4	Festlegung der Druckauflagen	64
1.4.5	Fahnenkorrektur	64
1.4.6	Aufbau einer Adressenkartei	64
1.4.7	Kultusministerielles Schreiben (KMS)	65
1.4.8	Versand der Erhebungsunterlagen	65
1.5	Detaillierte Kalkulation	66
2	Durchführungsphase	67
2.1	Ermittlung der Basisdaten	67
2.2	Identifikationsmerkmal	70
2.3	Druck und Versand	73
2.4	Durchführungsphase vor Ort	76
2.5	Rücklauf und Mahnaktion	78
2.6	Datenaufbereitung und Datenerfassung	80
3	Zusammenfassung	85
	Muster einer Ausschreibung	88

Raimund Ritter
**Kennziffern zur Beurteilung der Versorgung eines Gebietes
mit Bildungseinrichtungen**

1	Maßzahlen und Indikatoren	96
2	Anforderungen an Indikatoren	97
3	Probleme der Konstruktion von Bildungsversorgungsindikatoren	99
4	Beispiel Transportindex	101
	Anmerkungen	103

Jürgen Bofinger
Versuch einer Landkreistypologie Bayerns

1	Ansatz	106
2	Vorgaben	108
3	Datenauswahl	109
4	Skalierungsprobleme	110
5	Standardisierung, Normalisierung	111
6	Weitere Variablenselektionen	112
7	Deskription	115
8	Klassifizierungsverfahren	122
9	Ergebnis der Klassifizierung	123
10	Gruppenmerkmale (Typisierung)	126
11	Einzelbeschreibungen	127
12	Anwendung	134
13	Ausblick	140
	Anmerkungen	140

Waldemar Nowey
**Erhebungsbereiche zur landesweiten Ermittlung der
Übertrittsquoten und ihre Verwendung zur Untersuchung
des Bildungsverhaltens in Kleinräumen (SBBS-Index)**

1	Erhebungsbereiche zur landesweiten Ermittlung der Übertrittsquoten	142
1.1	Entwicklung und Festsetzung von Erhebungsbereichen als kleinräumige Bezugsgrößen	142
1.1.1	Der Kleinraum als Erhebungsbereich für die Erfassung und Auswertung der Übertritte in weiterführende Wahlschulen	142
1.1.2	Kriterien für die Entwicklung und Festsetzung von Erhebungsbereichen	143

1.1.3	Darstellung der Erhebungsbereiche in Bayern	144
1.2	Ermittlung und Fortschreibung der Übertrittsquoten und Rückkehreranteile nach Erhebungsbereichen	148
1.2.1	Datenerfassung und Datenverarbeitung nach Erhebungsbereichen	149
1.2.2	Berechnung der Übertrittsquoten in Erhebungsbereichen	149
1.2.3	Berechnung der Rückkehreranteile in Erhebungsbereichen	151
2	Untersuchung des Bildungsverhaltens in Kleinräumen	153
2.1	Die Bedingungsfaktoren des Bildungsverhaltens	153
2.1.1	Das kleinräumige Wirkfeld der Bedingungsfaktoren	153
2.1.2	Feststellung von regional- und sozialspezifischen Bedingungsfaktoren und -faktorengruppen (Indizes)	155
2.2	Das Beispiel eines komplexen Bedingungsfaktors: Der Sozioökonomische Berufs- und Bildungs-Struktur-Index (SBBS-Index)	156
2.2.1	Die Konstruktion des SBBS-Index	157
2.2.2	Die Aussagekraft des SBBS-Index	161
2.3	Die Bestimmung von regional und sozial typischen Bedingungsfaktoren des Bildungsverhaltens	163
2.3.1	Das Verfahren nach der Automatischen Interaktionsanalyse (AID: Automatic Interaction Dedector)	163
2.3.2	Ergebnisbeispiele zur Abhängigkeit der Übertrittsquoten von Bedingungsfaktoren	164
2.4	Anwendungsmöglichkeiten der Regressions- und Interaktionsanalyse	165
2.4.1	Anwendung der Regressionsanalyse durch den SBBX-Index	165
2.4.2	Anwendung der Interaktionsanalyse	166
3	Zusammenfassung	167
	Anmerkungen	168